



Der Geist in der Flasche.

Von August Strindberg. Novelle aus dem Nachlaß.

(Nachdruck verboten.)

Es war einmal ein Fischer, der eine Flasche aus der See zog. Und in der Flasche lag ein Geist, der den Fischer verlockte, den Korb herauszuheben; so ward der Gefangene frei und wurde seinem Befreier übermächtig. . . .

eins gegen Bifektion, war auf der andern Seite zu sehen; zu ihren Füßen lag ein Jagterrier, der vom Lorden des Prinzen von Wales und der Grafen des Präsidenten Mac Kinley abkamme.

lander, der nicht weiß, was er redet, müßte getadelt werden, er interpellierte den Minister des Aeußeren und forderte ihn auf, den Gefandten zurechtzuweisen.

Am nächsten Morgen stand in der Zeitung der Kleinblatt ein Gespräch mit unserem großen Landsmann James Anderson in Amerika.

Der Zeitungsmann lebte nur für James Anderson, in James Anderson; er war so erfüllt von James Anderson, daß er an dessen Dasein glaubte.

„Mein!“, donnerte die Versammlung. „Keine Gnade! Das Gefängnis mit ihm!“

Märchen des Krieges.

Von Hans Natonek.

(Nachdruck verboten.)

Das Eiserne Kreuz.

Was wußten wir davon? — Mein Gott, das war so lange her, viele, viele Jahrzehnte, da gab es einen Krieg, und die sich in ihm auszeichneten, erhielten einen Orden, so'n Kriegs-Ehrenorden.

Hand nach dem vergessenen Winkel, zog das Eiserne Kreuz hervor, hielt es in die Höhe und siehe da, blank war es, ernt und dunkel, und doch, als strahlte ein Licht aus seinem dunklen Metall.

wir haben, und stampfen mit ihren Gewehrfohlen ungeduldig auf den Boden.

